

2022 0704

(80)BLAUER BALKEN MÜNSTER/LIMESWEG - OES

(80).00 ALLGEMEINES

Zeichen in der Natur: Blauer Balken

Besonderheit: keine

Aufnahmedatum: 8. 89

Letzte Inspektion: 2022 06

Länge: km 10.5; 5.91: km 10.4; 5. 92: km 10.03; 8. 93: km 6.38 (verkürzt um das Stück von Münster vom LIMESWEG bis in das Usa-Tal); 1996: Messung untauglich; 12. 98: km 6.40/ km 6.41; 2. 01: km 6.40; 2. 03: km 6.38; 1. 2005; km 6.38; 2007-04: km 6.43; 2009-01: die öffentlichen Verkehrsmittel entfernt; 2010-06: km 6.39 (über den Hausberg umgelegt); 2013 06: km 6.42; 2017 03: km 6.41; 2022 06: km 6.53.

LANDKARTEN:

0. Elektronische Landkarten

1. Garmin Topo Deutschland V8;

2. MagicMaps, Tour Explorer, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Version 4;

3. CD-Rom Top 50 Hessen, Version 5, Amtliche Topographische Karten, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, ISBN 978-3-89446-446-2;

Das Hessische Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation gibt seit Herbst 2014 keine neuen Wanderkarten mehr heraus.

A. Maßstab 1 : 50 000

A.1 Topographische Freizeitkarte Taunus Östlicher Teil 1 : 50 000. Gemeinschaftlich herausgegeben vom Taunusklub e. V. und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2010, ISBN 978-3-89446-509-4; von km 0 bis km 6.4 (Ende)

A.2 Kompass Wander- und Radtourenkarte 840 Östlicher Taunus, 1999, von km 0 bis km 6.4 (Ende)

B. Maßstab 1 : 25 000

B.1 Hintertaunus Ost, Blatt 47-559 der NaturNavi GmbH, Stuttgart, Wanderkarte mit Radwegen, 1 : 25 000, ISBN 978-3-9699-062-8, Butzbach, Grävenwiesbach, Hüttenberg, Langgöns, Linden, Ober-Mörlen, Schöffengrund, Solms, Waldsolms, 1. Auflage 2018, 10-2017;

B.2 Taunus 3 Topographische Freizeitkarte DTK 25, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geobasisinformation, 2011, ISBN 978-3-89446-418-9, von km 0 bis km 6.4 (Ende)

ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL:

Auskünfte auch über entlegenste Busse gibt es im Internet unter der Bahnauskunft unter <http://reiseauskunft.bahn.de/bin/query.exe/dn?rt=1&>

Im Gebiet des RMV: <http://www.rmv.de/de/Fahrplanauskunft/>

WEGEBESCHREIBUNG**(80).01 BUTZBACH-MÜNSTER/(04)LIMESWEG/(13)SCHWARZER PUNKT -
(13)SCHWARZER PUNKT**

Der Wanderweg (80)BLAUER BALKEN beginnt seit 1992, nachdem das mit unserem ehemaligen LIMESWEG aus dem Usatal gemeinsam verlaufende Stück aufgelassen worden ist, in Butzbach-Münster in der Backgasse gegenüber von Haus Nr. 17, etwa 50 m ortseinerwärts vom Dorfgemeinschaftshaus, gemeinsam mit dem Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT, der von der Dorfplatane bis hierher zum LIMESWEG verlängert worden ist.

Wir gehen bei km 0.00 gegenüber Haus Nr. 17 **geradeaus** mit der Backgasse Richtung Ortsmitte, vorbei bei km 0.02 an einem gepflasterten Weg nach links, am Ende unserer Backgasse kommen wir auf die Maibacher Straße, die von rechts hinten nach links vorn quert. Auf ihr geht es links nach Waldsolms 12 km, Bodenrod 6 km, Maibach 5 km, rechts nach Butzbach 7 km, Hochweisel 2 km. Rechts vor der Einmündung ist an einer Garage oben ein Emaille-Schild des Taunusklubs neben der Dorfplatane, das anzeigt:

BLAUER BALKEN geradeaus Isselteiche Hausberg,
SCHWARZER PUNKT geradeaus und dann links ab Hubertus Bodenrod,
zurück in die Backgasse BLAUER BALKEN Wiesental,
darunter LIMESWEG Limeswanderweg ab östlichem Ortsausgang.

Wir biegen vor der Gaststätte Ludwig bei km 0.17 **halblinks** in die Durchgangsstraße aufwärts ein, von ihr zweigen die Bachgasse rechts bei km 0.22 und die Hohlstraße links bei km 0.25 ab. Hier führt der Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT links aufwärts, der bis in das Jammertal geht.

(80).02 (13)SCHWARZER PUNKT - (82)RAHMEN

Wir gehen bei km 0.25 an der Hohlgasse und dem Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT vorbei **geradeaus** aufwärts bis hinter Haus Maibacher Straße 21

und danach gegenüber einer Scheune ab km 0.32 **halbrechts** weg von der Maibacher Straße in die Lochmühlstraße, dann steht eine Scheune rechts bei km 0.41, und danach bei km 0.42 geht ein Asphaltweg rechts weg, 50 m rechts auf ihm ist der Isselbach, und wenig hinter ihm verläuft der Limesweg, wir bleiben aber **geradeaus**, anschließend mit Linksbogen aufwärts im **Isselbachtal**. Bei km 0.59 geht eine Asphaltstraße rechts zu einem Bauerngehöft ab und bei km 0.60 in einem kleinen Rechtsbogen ein Feldweg links aufwärts. Wir gehen aufwärts auf den Brüler Berg zu. Ein Feldweg geht nach links bei km 0.74, links ist Strommast Nr. 13, ein Holzmast, rechts beginnt dann ein Behelfs-Sportplatz, halblinks vorn sehen wir das **Isseltal** in den Bergen verschwinden. Das Ende des Behelfs-Sportplatzes und einen Querweg erreichen wir bei km 0.85, der Oberer Schildberg heißt. Rechts in dem Grundstück verläuft der **Isselbach**, den wir bei km 0.94 überqueren, Unterer Schildweg geht rechts bei km 0.95 ab, rechts vom Weg bleibt ein Seitenbach. Ein sehr schönes Anwesen ist dann links bei km 1.00, die **Lochmühle**. Am Schwarzen Loch zweigt rechts aufwärts ab bei km 1.04, wir gehen geradeaus weiter Richtung Zeltplatz, vorbei an einem Feldweg rechts am Ende eines

Zauns bei km 1.17, links ist noch Gebüsch hinter einem kleinen Zaun bei km 1.24, danach sehen wir halblinks ein Tal abzweigen,

wir gehen **halbrechts**,

und auf der Wegegabel bei km 1.27 verlassen wir unseren geradeaus führenden Weg **halbrechts** aufwärts rechts von dem Gebüsch. Halblinks etwa auf gleicher Höhe kommt der Wanderweg (79)SCHWARZER BALKEN aus dem Seitental und biegt um den Bergrücken vom linken Tal in unser Isseltal ab. Bei km 1.31 kommt eine Querspange von links herauf von dem linken Weg, bei km 1.32 sind wir am Ende des Asphalts und gehen jetzt auf steingesetztem Weg. Bei km 1.38 geht der Rucksack auf breitem Weg rechts aufwärts ab, zum Jugendzeltplatz steht auch rechts aufwärts an. Wir gehen **geradeaus** weiter. Bei km 1.45 kommt von rechts hinten geht in unseren Linksbogen ein Weg mit dem Wanderweg (82)-RAHMEN, der mit uns führt.

(80).03 (82)RAHMEN - (79)SCHWARZER BALKEN

Wir gehen bei km 1.45 **geradeaus** weiter, dann links vor einem Zaun her, bei km 1.54 an der Einfahrt in den **Parkplatz Isseltal** rechts geradeaus vorbei, auch bei km 1.63 an dem Fußweg aus dem Parkplatz, ab km 1.76 tauchen wir in Wald ein, auch wenn er zunächst links noch dünn ist, er wird aber dichter, an der rechten Seite des **Isseltals**. Wir gehen mit Rechtsbogen kräftiger bergauf am Brüler Berg entlang. Bei km 1.87 führt ein Pfad halblinks die Böschung hinunter, rechts ist Steilhang. Bei km 1.99 kommt von rechts hinten oben ein Pfad den Hang des Brüler Berges herab, auf ihm geht der Wanderweg (79)SCHWARZER BALKEN fort, der entgegenkommt.

(80).04 (79)SCHWARZER BALKEN - (79)SCHWARZER BALKEN/(82)RAHMEN

Wir gehen bei km 1.99 **geradeaus** weiter, bei km 2.00 an einem kleinsten Steinbruch rechts vorbei, er wird dann größer, bei km 2.05 sind wir an einer Abzweigung nach links unterhalb eines **Isselteichs** links vorn, aus welcher der Wanderweg (79)SCHWARZER BALKEN kommt und in die der Wanderweg (82)RAHMEN weg geht. Ein Schild rechts oben am Baum zeigt

RAHMEN links Bodenrod,
SCHWARZER BALKEN links HUBERTUS,
zurück RAHMEN Hochweisel,
zurück und dann rechts aufwärts SCHWARZER BALKEN Butzbach.

Rechts hinter dem kleinen Wall ist noch Steinbruch. Ein Holzschild zeigt

geradeaus zum Hausberg.

(80).05 (79)SCHWARZER BALKEN/(82)RAHMEN – (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG

Wir gehen hier bei km 2.05 **geradeaus**, links beginnt von dem breiten Weg nach links an ein **Fischweiher**, über dem ein **Hütte** links bei km 2.09 ist, das Ende des Teichs erreichen wir bei km 2.15, bei km 2.18 ist ein Damm links und der nächste **Teich** danach bis km 2.26.

Wir steigen mit sanftem Rechtsbogen. Von einer nächsten **Hütte** links an bei km 2.32 wird unser Weg schlechter, nämlich nicht mehr befestigt. Bei km 2.49 sehen wir links gegenüber auf der anderen Seite des Tales einen breiten hellen Weg einen Bogen links aufwärts machen, hier knickt der Wanderweg (82)RAHMEN auf der Gegenseite aufwärts ab. Bei km 2.65 kommt ein Weg von rechts hinten oben in unseren Rechtsbogen, der steiler wird. Bei km 2.77 gehen wir über einen Querweg von rechts hinten nach links vorn unten, zurück weisen zwei Schilder

3 Seen Issel`teich,
spitzwinklig rechts zurück Hausberg.

Wir gehen **geradeaus** weiter etwas steiler aufwärts, rechts steht ein Schild

Brüler Berg 424 NN.

Bei km 2.82 geht ein Weg nach rechts vorn oben ab, das Tälchen links wird flacher und breiter, dann entfernen wir uns etwas nach rechts, ab km 3.32 wird der Anstieg etwas flacher, wir gehen fast waagrecht bis km 3.36, wo der Weg wieder stärker ansteigen würde,

hier gehen wir aber rechtwinklig **links** ab abwärts auf einen Teich zu mit Linksbogen, unter dem **Teich** vorbei ab km 3.42, links ist noch ein **zweiter Teich**, bis auf den Querweg bei km 3.45

und hier **rechts** ab Richtung Isselquelle, aufwärts mit langem sanften Rechtsbogen, in dem wir bei km 3.58 ein erstes **Bächlein** auf dessen rechte Seite überqueren aus einem Seitentälchen, das bis km 3.60 geht, unser bisheriges Tälchen war. Wir gehen jetzt mit Rechtsbogen weiter aus ihm hinaus, weniger steil aufwärts und bei km 3.72 weist dann ein Schild nach rechts in das Pfädchen zur **Isselquelle**.

Wir sollten die 10 m nach rechts abweichen, der linke Teil der Quelle ist mit Steinen als Quelltopf gefasst, von rechts kommen noch mehrere Seitenarme aus dem morastigen Gelände.

Wir nehmen dann bei km 3.72 den Weg **geradeaus** weiter wieder auf und gehen alsbald mit leichtem Linksbogen steiler aufwärts bis km 3.84, ab km 3.88 mit Rechtsbogen

und bei km 3.92 **halbrechts** auf den breiten schlechten Weg, nur noch mit leichtem Anstieg. Bei km 3.97 queren **Bächlein** vor und nach dem Weg rechts abwärts. Wir gehen über ihn weg mit langem Rechtsbogen auf Grasweg aufwärts, bei km 4.08 durch eine immer feuchte Querrinne in unserem Anstieg, weiter mit Rechtsbogen, an dessen Ende bei km 4.14 dann ein Weg von rechts unten einmündet. Wir gehen geradeaus aufwärts bis km 4.31 und dort leicht **links** über einen Weg von links oben nach rechts unten hinweg. Am Ende eines Linksbögelchens mündet bei km 4.50 die Ameise von rechts ein und führt mit uns weiter aufwärts. Bei km 4.53 führt ein Pfad nach halblinks, wir gehen aber noch weiter aufwärts und erreichen die **Höhe** bei km 4.56. Bei km 4.57 mündet ein breiter Weg von links hinten ein, rechts zeigen 2003 neue Schilder:

3 Fauna - Wald und Wild
Wald und Wild gehören zusammen. eine Überzeugung, die auch heute noch gilt. Fauna und Flora bilden eine Gemeinschaft, die bei Überhandnehmen einzelner Arten empfindlich reagiert. Der Mensch als Lebensraumgestalter hat hier heute große Verantwortung. Der Jäger übernimmt die Regulierung der Wildbestände, was

früher Bär, Wolf und Luchs taten. Diese " Beutegreifer " sind in unserer Umwelt nur noch auf einige osteuropäische Gebiete beschränkt. Lediglich der Wolf versucht (von Zeit ich stelle richtig versucht) zur Zeit von dort wieder in seiner früheren westlichen Siedlungsraum vorzubringen. Seit einigen Jahren steht er unter absolutem Schutz.

Der letzte Wolf dieser Gegend soll in der Nähe von Butzbach-Münster um das Jahr 1845 bei der Scheune einer abgelegenen Mühle (wohl der Lochmühle im Isseltal) erlegt worden sein. Das seltene Beutestück wurde danach auf einem Wagen selbst Friedberg zur Schau gestellt.

Im Butzbacher Stadtwald ziehen heute neben anderen Tierarten geraten Rotwild, Rehwild und Wildschwein ihre Fährten.

das nächste Schild

8 " Hirsche ", " Rehe " und Wildschweine

Rotwild (im Volksmund " Hirsche ") lebt meist in Rudeln. Das größte heimische Schalenwild wird bis 1.6 Meter hoch und wiegt maximal 220 Kilogramm. Nur männliche Tiere (Hirsche) tragen ein Geweih, das jährlich im Spätwinter oder zeitigen Frühjahr abgeworfen wird und sofort wieder nachwächst. Rotwild ernährt sich von Gräsern und Kräutern, von Zweigen, Blättern und Knospen, Rinde und Samen, von Bäumen und Sträuchern.

Rehwild, kleiner als Rotwild, wird ca. 80 cm hoch. Sein Maximalgewicht liegt bei 25 bis 27 Kilogramm. Rehe sind in der Ernährung der wählerisch; sie " naschen " eher. Ihre Lebensart ist auf Einzelgängertum oder kleinste Familiengruppen (Rehgeiß mit Kitz) ausgerichtet. Nur in Feldrevieren gibt es im Winter größere Rudelbildungen. Rehböcke suchen als Einzelgänger im Frühjahr ein " Einstandsrevier ", das sie gegen andere rivalisierenden Rehböcke hartnäckig verteidigen.

Wildschweine leben gern im Wald, wo sie das ganze Jahr über Versteck und Nahrung finden. Als Allesfresser suchen Sie alles vom Baumsamen (z. B. Eichen und Bucheckern) über Wurzeln bis hin zu Regenwürmern, Schnecken, Mäusen, Vogelnestern oder sogar Jungtieren anderer Waldtiere sowie Aas. Im Sommer zieht es sie zeitweise ins Feld, wo der Tisch überreich mit Feldfrüchten der Landwirtschaft gedeckt ist. Für die zum Teil erheblichen Schäden (Wildschaden), müssen die Jäger aufkommen. Die Schäden sind oft so groß, weil die Wildschweine in " Rotten " von bis zu 40 Tieren zusammenleben, die von weiblichen Tieren (Bachen) angeführt werden. Nur erwachsenen männliche Wildschweine (Keiler) leben als Einzelgänger. Solche Keiler können in Ausnahmefällen bis zum 200 Kilogramm wiegen, Bachen maximal 100 kg.

Bei km 4.58 biegen wir auf dem querenden Forstwirtschaftsweg **links** ab mit Ameise und mit Milan und dem Rucksack. Die Ameise verlässt uns dann wieder rechts bei km 4.63, wir gehen geradeaus, es folgt ein kleiner Rechtsbogen bei km 4.76, aber bald wieder ein Linksbogen, in den bei km 4.90 ein Weg von links oben nach rechts unten quert. Ab km 5.07 beginnt rechts Hochwald, der Anstieg wird vorübergehend etwas sanfter, es schließt sich ein Rechtsbogen an, aus dem bei km 5.10 links ein Forstwirtschaftsweg hinausführt, halblinks von unserem Rechtsbogen glaube ich schon einen Keltenwall zu erkennen. Hier ging es bis 2010 mit dem leichten Rechtsbogen weiter, dann haben wir aber nach dem Bau des Aussichtsturms auf dem Hausberg den Weg über diesen hinweg umgelegt. Ein Wegekreuz rechts zeigt

links Hausbergturm 0.2 km;
zurück Parkplatz Hausberg 1.6 km.

Wir biegen bei km 5.10 **links** aufwärts ab; ein Pfad geht wenig später nach halbrechts oben ab, wir gehen aber hier bei km 5.13 **geradeaus** weiter, leicht aufwärts mit langem Rechtsbogen; ein Grasweg kommt von rechts bei km 5.22; ein kleiner Felsen ist rechts bei km 5.27, und es geht mit **Rechtsbogen** fort vom Wald links nach rechts auf der Plateau des **Hausbergs**, rechtwinklig auf den 2009 gebauten **Aussichtsturm** zu, den wir bei km 5.31

erreichen.

An seinem Fuß geben viele Schilder Auskunft über die Baugesellschaften und über den Förderverein. Der Aufstieg ist sehr reizvoll, aber nicht jedermanns Sache, er setzt Schwindelfreiheit voraus. Als Lohn für den Aufstieg bietet sich aber ein sehr schöner Blick in die Wetterau. An jedem der Zwischen-Plateaus stehen einzelne Namen; wahrscheinlich von Spendern.

Ich bin im Mai 2010 nur bis zum 4. Stock aufgestiegen.

Unser Weg führt uns dann **links** abwärts fort vom Turm bei km 5.31 (gesehen vom Abstieg vom Turm: geradeaus); es geht leicht abwärts vom Plateau fort, über Felsen und kräftiger abwärts ab km 5.33; und hier auch in den Wald hinein; eine Tafel steht rechts bei km 5.38; bei km 5.42 zeigt ein Wegekreuz rechts:

Geradeaus Parkplatz Oes 0.9 km
zurück Hausbergturm 0.1 km.

Und bei km 5.44 kommt am Ende des kräftigen Abstiegs die alte Trasse von vor 2010 von rechts hinten, und der Wanderweg EUROPÄISCHER FERNWANDERWEG(E3)/(01)-TAUNUSHÖHENWEG von links.

(80).06 (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG - (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG/(85)- SCHWARZES DREIECK

Wir gehen hier bei km 5.44 **geradeaus** weiter abwärts, jetzt auch auf der Trasse des Wanderwegs (E3)/T(01), übrigens auch mit dem Rucksackwanderweg (2010: Schinderhannesweg), leicht aufwärts bis km 5.52, wo wir einen **Keltenwall** durchschreiten und danach wieder abwärts gehen. Erneut kommt eine kleine **Zwischenhöhe** bei km 5.60, an deren unterem Ende wir bei km 5.62 den nächsten **Keltenwall** durchlaufen, links ist vorübergehend Blick, aber nur auf Himmel. Es folgt ein kleiner Rechtsbogen, ein Querweg von rechts hinten nach links vorn bei km 5.69 mit Krüppeleiche links, wir gehen geradeaus weiter, dann mit Linksbogen bis km 5.73 und geradeaus abwärts. Bei km 5.85 kommt ein Weg von rechts hinten, unser Weg macht einen Linksbogen, kräftiger abwärts. Bei km 5.92 quert ein Weg von rechts hinten unten nach links vorn leicht oben. Wir gehen steil abwärts bis km 6.06, wo ein schlechter Weg von links kommt, dann annähernd eben, sogar leicht aufwärts, vorbei bei km 6.13 an einem breiten Grasweg von links. Bei km 6.29 beginnt der **Parkplatz** rechts, wir steigen leicht an. Ein Schild zeigt

zurück Hausberg.

Bei km 6.30 stehen rechts zwei 2003 neue Schilder:

1 Alte Mauern, Mythen und Menschen

Archäologie, Geschichte, und Natur – alles auf einer Strecke

Hausberg und Brülerberg ragen mit ihren Nachbarn als höchste Erhebungen in die nördlichen Wetterau hinein und geben dadurch den umliegenden Orten ein ganz besonderes Gepräge. Ein sehr enges Verhältnis zum Hausberg entwickelten neben den Hochweiselern auch die Butzbacher, die beide seit langem auf und an dem Berg ihrer Feste feiern. Auf beiden - sagenumwobenen - Bergkuppen und oberen Hängen sind vor- und frühgeschichtliche Bodendenkmale bis heute deutlich zu erkennen; leider sind sie mit Ausnahme einer 1911/12 erfolgten Untersuchung des Hausbergs kaum erforscht. Die keltischen Anlagen auf dem Hausberg entstanden

nach unser heutige Kenntnis im 4./3. Jahrhundert v. Chr.. (Für mich ich stelle richtig). Vermutlich gab es dort bereits vorher (Urnenfelderzeit) eine befestigte Höhensiedlung. Im oberen Bereich des Hausbergs existieren zwei Ringwälle, im Norden waren zwei Abschnittswälle vorgelagert. Die Reste einer Befestigung auf der Bergkuppe des Brülerbergs (Ringwall) könnte im frühen Mittelalter entstanden sein. Ein Abschnittswall und ein Trockengraben entstanden nach entsprechenden Funden in keltischer Zeit. Vom Kleinen Hausberg ist es nicht weit zu den Resten der römischen Kastelle Hunnenkirchhof.

Der Rundwanderweg bietet aber nicht nur Archäologisches. Er führt zu wunderbaren Aussichtspunkten, durch einsame Waldabschnitte, an Heidelandschaft vorbei oder zu selten gewordenen Streuobstwiesen. Er bietet als auch viel "Natur " und macht dabei auf historische und naturkundliche Besonderheiten aufmerksam.

Zweites Schild

Die Kelten

Die Kelten in Hessen

Die Kelten waren das erste Volk der Vorgeschichte mit europäischer Dimension. Ihre Kultur dokumentiert sich mangels eigener schriftlicher Quelle nur in Bodenfunden. Ihr Name ist das durch griechische und römische Geschichtsschreiber überliefert. Das keltische Kerngebiet befand sich im heutigen Südwestdeutschland und in Ostfrankreich. In großen Wanderungen zogen keltische Stämme nach Spanien, Oberitalien, in den Balkan und nach Kleinasien.

Die Zeit der Kelten gliedert sich in zwei Epochen, die Hallstattkultur (8. - 5. Jahrhundert v. Chr.) und die Latènekultur (5. bis 1. Jahrhundert v. Chr.).

Das Gebiet des heutigen Hessen lag an der Peripherie keltischen Welt. Hier lebten die Menschen zunächst in offenen Siedlungen, die von burgähnlichen Fürstensitzen beherrscht wurden (Glaubberg, Altkönig). Am Ende der Latènezeit entstanden große umwehrte Siedlungen (Haidtränke-Oppidum, Dünsberg, Hausberg bei Butzbach). Die Kelten besaßen bereits ein eigenes Münzwesen und beuteten Bodenschätze erstmal in größerem Rahmen aus. So existierten z. B. Bad Nauheim Anlagen zur Salzgewinnung, am Dünsberg wurde eisenhaltiges Gestein verhüttet.

Ihre Toten bestatteten die Kelten bis zur frühen Latènezeit meist unter Grabhügeln (Glaubberg), später in Flachgräbern. Als Beigaben wurden Metall- und Tongeschirr, Waffen und Geräte, Tracht und Schmuck deponiert. Importfunde aus dem Mittelmeergebiet lassen einen intensiven Handel mit Griechen, Etruskern und Römern erkennen, der die Kelten in Hessen auch in kultureller Hinsicht beeinflusst hat.

Die Keltenstraße - Zeugnisse keltischer Kultur in Hessen

Die Keltenstraße verbindet Orte mit keltischem Erbe in Hessen. Sie umfasst den gesamten Zeitraum keltischer Siedlungstätigkeit. Zu entdecken gibt es Fürstensitze und Stadtanlagen, befestigte Höhensiedlungen und Grabdenkmäler. Museen zeigen Einblicke in den keltischen Alltag.

Information: www.keltenstrasse.de (das Keltenstraße mit Doppel-s geschrieben).

Wir steigen leicht bis km 6.33, kurz danach bei km 6.35 zweigte bis 1992 der Wanderweg (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG links ab, der entgegenkommt. Wir gehen bei km 6.35 **geradeaus** an diesem Pfad vorbei, und auf dem Querweg bei km 6.37 kommt der Wanderweg (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG von rechts, und der Wanderweg (85)SCHWARZES DREIECK quert. Etwas rechts von der Einmündestelle zeigt an einer alten Eiche ein Schild

rechts T Hausen,
rechts abbiegend, dann wieder links SCHWARZES DREIECK Forsthaus Butzbach,
links zurück T Bodenrod,
SCHWARZES DREIECK Weiperfelden.

Unser Wanderweg (80)BLAUER BALKEN endet hier auf der Oes gegenüber einem Haus mit Flachdach.

Zuständiger Verein:

| von | bis | Verein | Markierer |
|------------------------------|-----------------------|--------|-----------|
| km 0.00 Münster Backgasse 17 | km 6.37 Oes Parkplatz | DAV | Pohl |